

Anlage für die Polizeidirektion Wiesbaden

2022



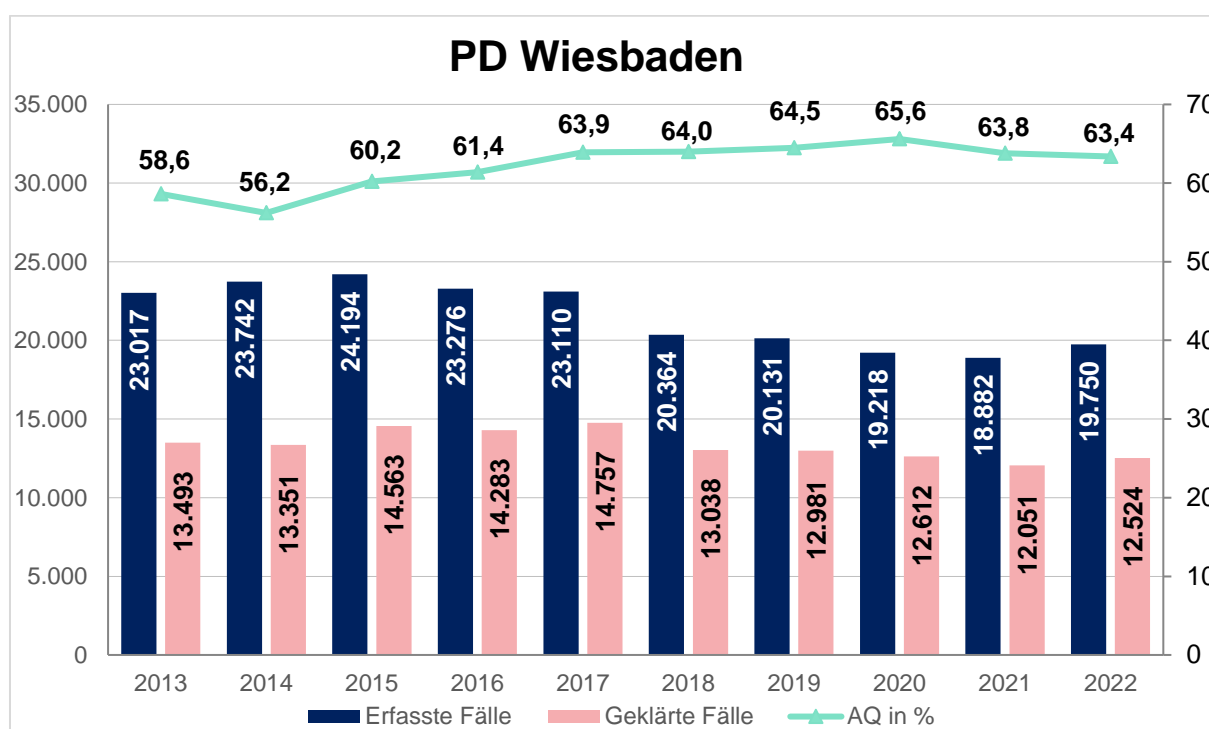
Gesamtaufkommen Straftaten Bereich PD Wiesbaden

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Wiesbaden wurden für das Jahr 2022 **+4,6% mehr Straftaten** als im Vorjahr erfasst (**2022: 19.750**).

Im Vergleich zu 2019 sind die Straftaten um -381 Fälle zurückgegangen (2019: 20.131).

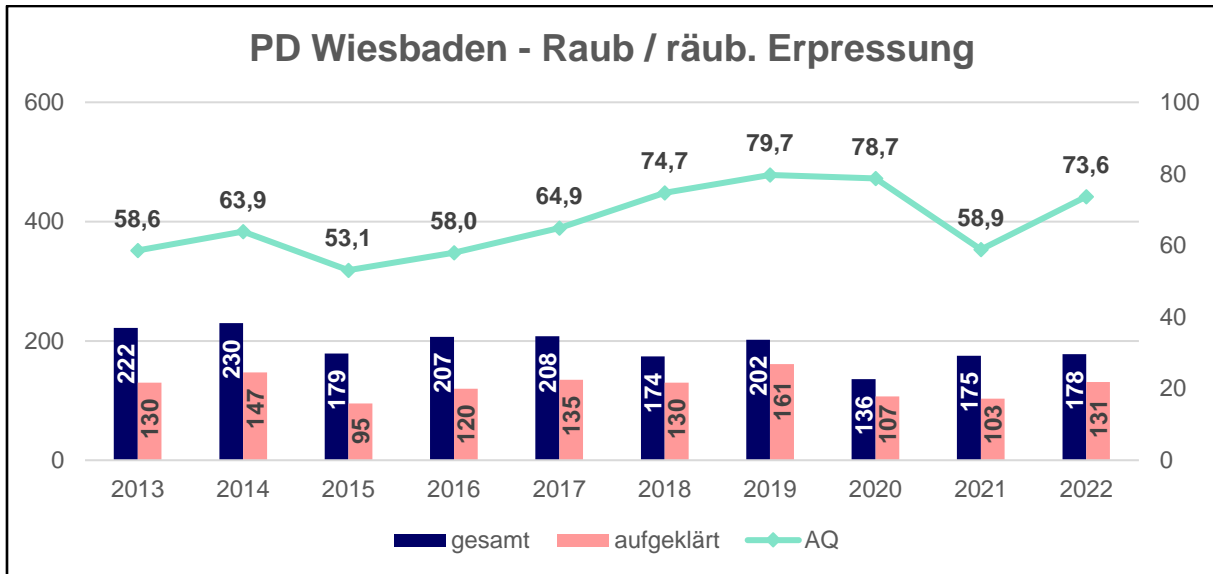
Mit einer **Aufklärungsquote (AQ) von 63,4%** ist diese im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich (2021: 63,8%)

Für das Jahr 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Häufigkeitszahl von 6.777 auf 7.080 zu verzeichnen. Diese liegt jedoch weiterhin noch unter dem Wert der Zeit vor Beginn der Corona-Pandemie – 2019 lag die Häufigkeitszahl bei 7.232.



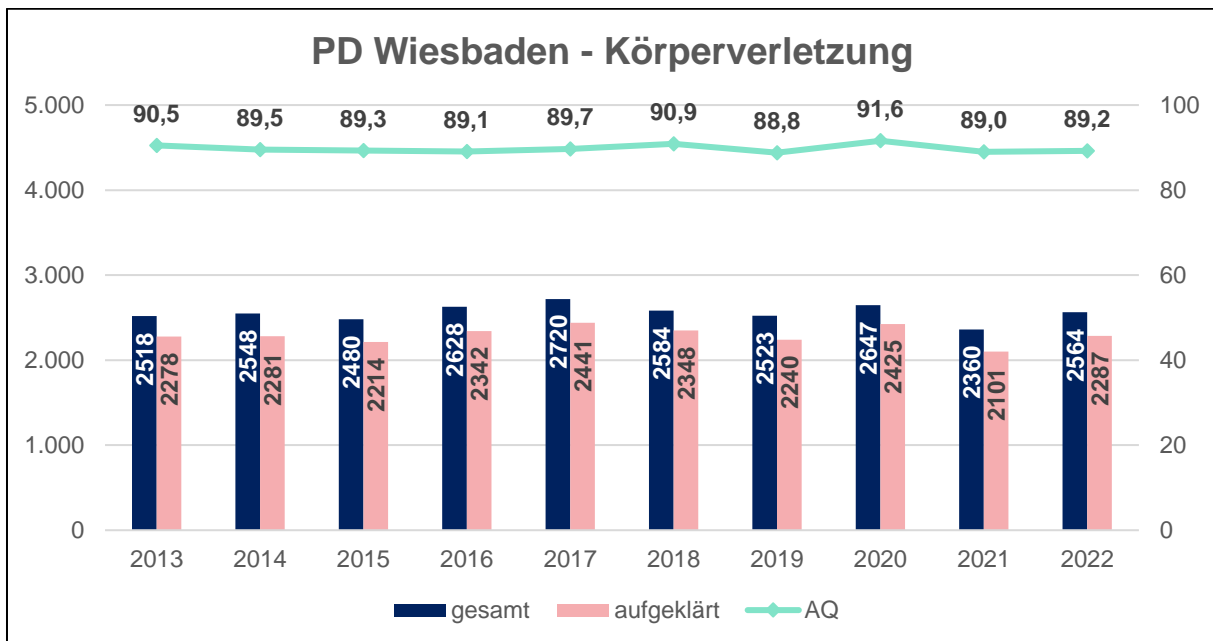
Raubdelikte und räuberische Erpressung

Im Deliktsbereich Raub und räuberische Erpressung war eine leichte Zunahme von **+3 Fällen auf 178** zu verzeichnen. Gleichzeitig stieg die **AQ** deutlich um **+14,7 %** auf 73,6%. Das Straftatenaufkommen liegt auf vergleichbarem Niveau wie 2021 und spiegelt damit die in 2021 beginnenden und in 2022 weitergeführten Aufhebungen coronabedingter Einschränkungen wieder.



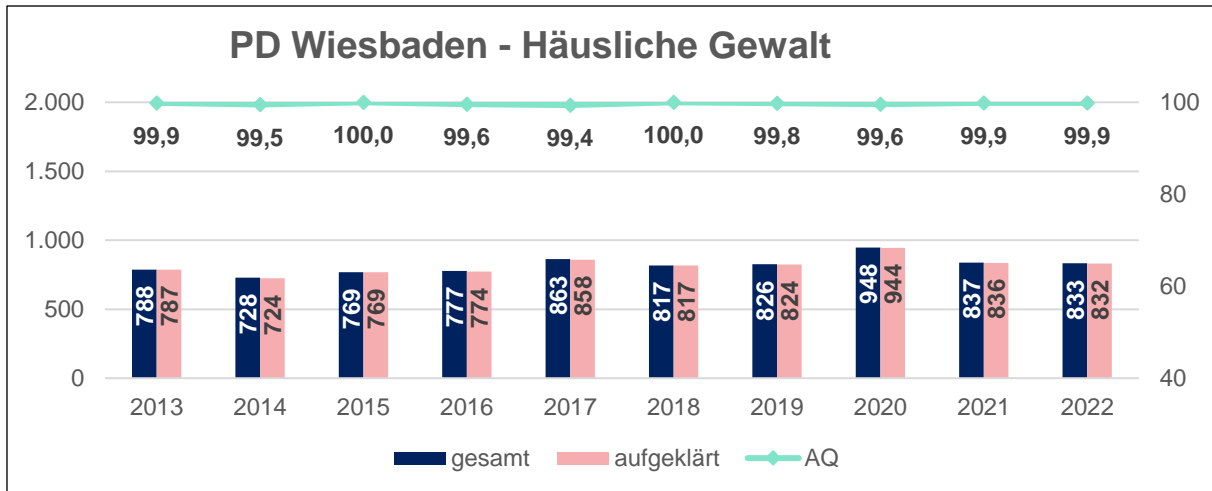
Körperverletzungen

Im Bereich der Körperverletzungsdelikte stiegen die Fallzahlen mit **+204** Delikten auf das vorpandemische Niveau von 2019 an. Die **AQ** stieg leicht um **+0,2%** zum Vorjahr.



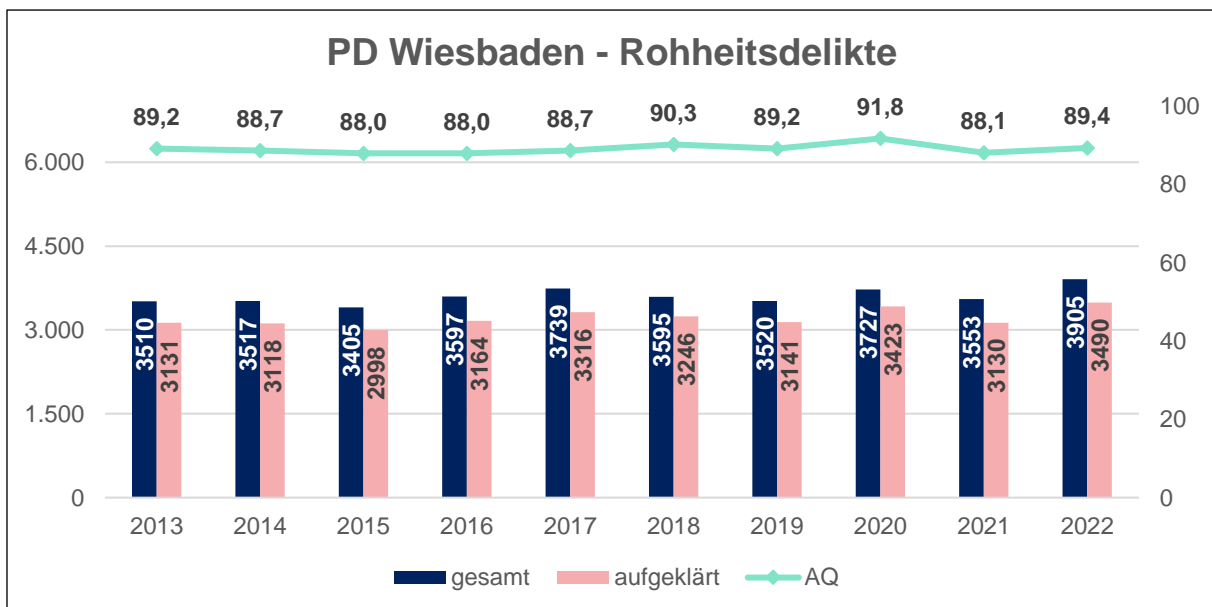
Häusliche Gewalt

Im Bereich der Häuslichen Gewalt sanken die Fallzahlen erneut um **-4 Fälle**. Die **AQ** bleibt unverändert hoch mit **99,9%**.



Rohheitsdelikte

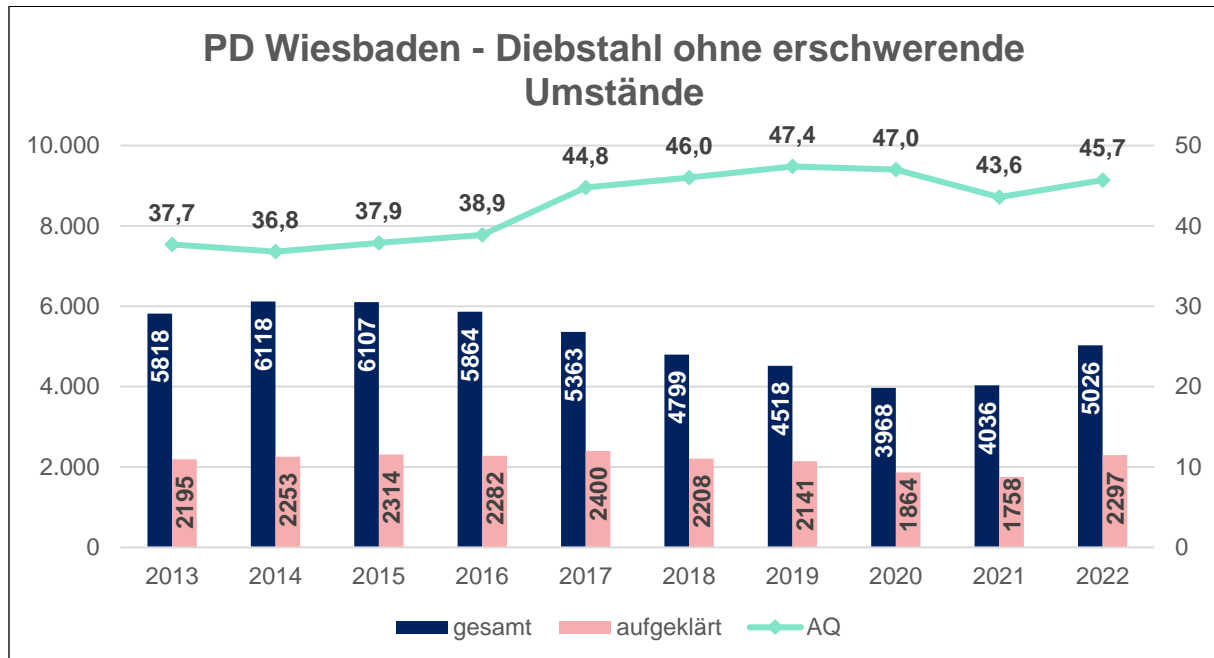
Im Bereich der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit (SZ 200000) stiegen die Fallzahlen um **+352 Fälle**. Die **AQ** erhöhte sich leicht um **+1,3%** auf 89,4%. Der Großteil der insgesamt 3.905 Fälle entfiel auf 2.564 Körperverletzungsdelikte (SZ 220000), bei welchen es zu dem beschriebenen Anstieg um +204 Delikte kam. Weitere +145 Delikte entfallen auf den Bereich der Straftaten gegen die persönliche Freiheit (SZ 230000).



Diebstahl ohne erschwerende Umstände

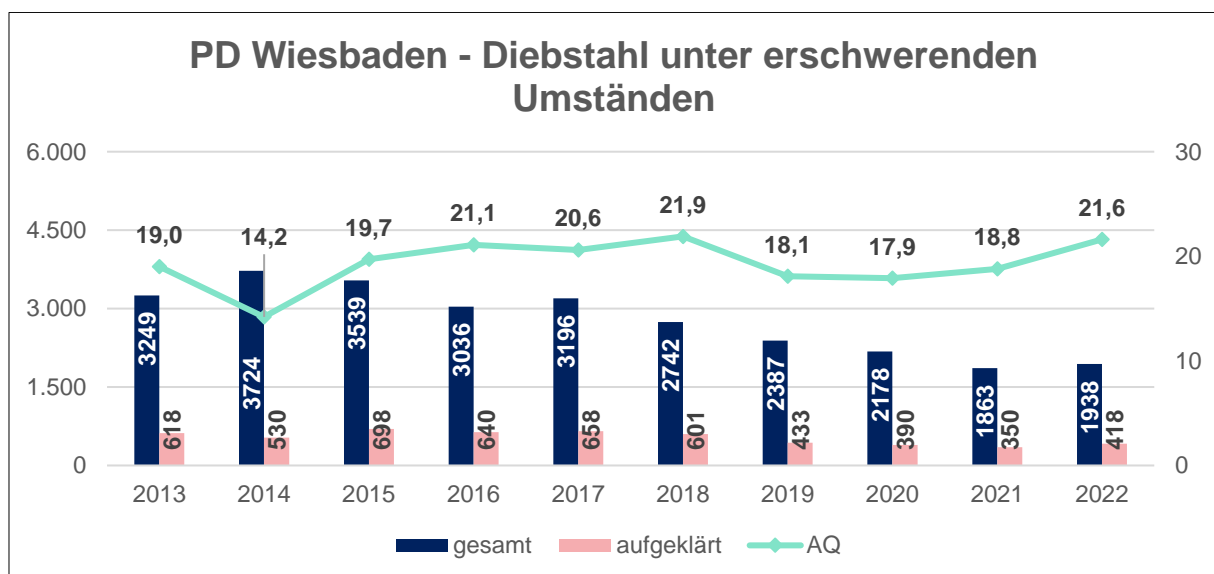
Im Bereich des Diebstahls ohne erschwerende Umstände stiegen die Fallzahlen deutlich um **+990 Fälle** auf 5.026 Delikte an. Die **AQ** steigerte sich um **+2,1%** auf 45,7%.

Zur der Erhöhung der Fallzahlen trug allein die deutliche Steigerung im Deliktsbereich Ladendiebstahl (SZ 3260*) um +560 Fälle bei. Ein Grund für die Steigerung dieser Fallzahlen dürfte in dem starken Anstieg der Lebensmittelpreise und der Lebenshaltungskosten allgemein liegen.



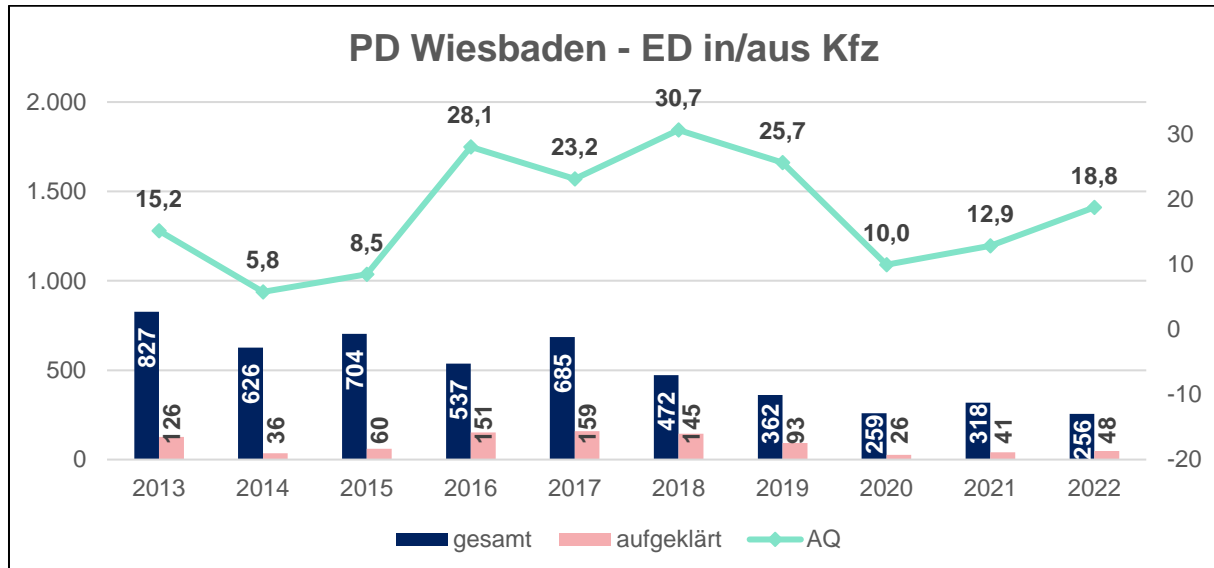
Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen stiegen die Fallzahlen leicht um **+75 Fälle** auf 1.938 Delikte an. Die AQ steigerte sich um **+2,8%** auf 21,6%. Die Fallzahlen erreichen damit dennoch nicht das vorpandemische Niveau.



ED in/aus Kfz

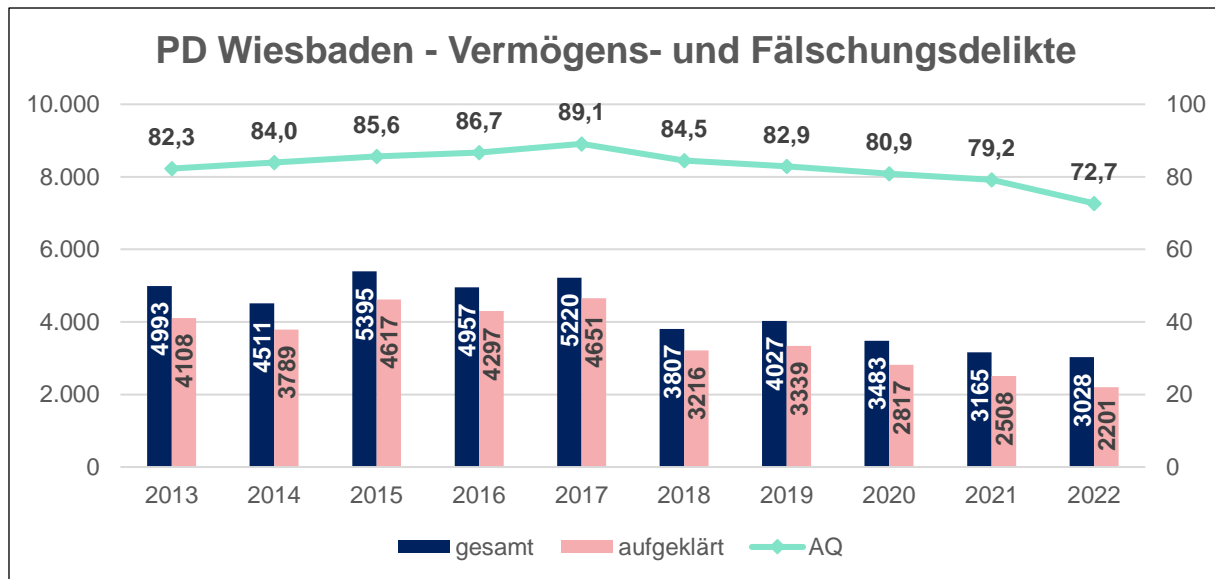
Im Bereich des Einbruchdiebstahls in/aus Kfz sanken die Fallzahlen deutlich um **-62 Fälle** auf 256 Delikte und damit auf ein neues Zehnjahrestief. Die AQ steigerte sich ebenfalls deutlich um **+5,9%** auf 18,8%.



Vermögens- und Fälschungsdelikte

Im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte sanken die Fallzahlen um **-137 Fälle** auf 3028 Delikte. Die AQ sank um **-6,5%** auf 72,7%.

Im Bereich des Tankbetruges (SZ 511201) kam es indes zu einer deutlichen Steigerung von +190 Fällen auf 403 Delikte. Gleichzeitig sank die AQ in diesem Deliktsbereich um -10,9% auf 45,4 %. Diese Entwicklung dürfte auf die extremen Preissteigerungen der Kraftstoffpreise im Jahr 2022 zurückzuführen sein. Im Gegenzug sanken die Fallzahlen im Bereich des Erschleichens von Leistungen um -307 Delikte auf 405 Delikte bei einer um -1,9% leicht gesunkenen AQ. Grund dieser Entwicklung dürfte die temporäre Verfügbarkeit des „9-Euro-Ticket“ in 2022 sein.



Kontrollarbeit der KG ARGUS zur Thematik „Raser/Poser“

Im Jahr 2020 wurde, resultierend aus einem positiven Verlauf eines Pilotprojektes im Jahr 2019, die Koordinierungsstelle der qualifizierten Verkehrsüberwachung beim RVD Wiesbaden installiert und zu Beginn des Jahres 2021 die Kontrollgruppe ARGUS eingerichtet. Die Kontrollgruppe arbeitet situations-, beschwerde- und lageorientiert. Dies bedeutet, dass die Kontrolltätigkeiten auch an Feiertagen, Wochenenden sowie in den Nachtstunden durchgeführt werden. Im Bereich der repressiven Maßnahmen verfolgen die Kontrollkräfte eine „Null -Toleranz“ – Politik und ahnden jeden Verstoß konsequent. Dennoch besteht bei der KG ARGUS zum Thema verbotene Kfz-Rennen der Grundsatz „Prävention vor Repression“. Dies bedeutet, dass die Kontrollkräfte bei sich anbahnenden Straftaten (z.B. Verbotene Kfz-Rennen, Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr u.ä.) frühzeitig einschreiten und die Weiterfahrt durch eine HSOG-Sicherstellung des Fahrzeugschlüssels unterbinden.

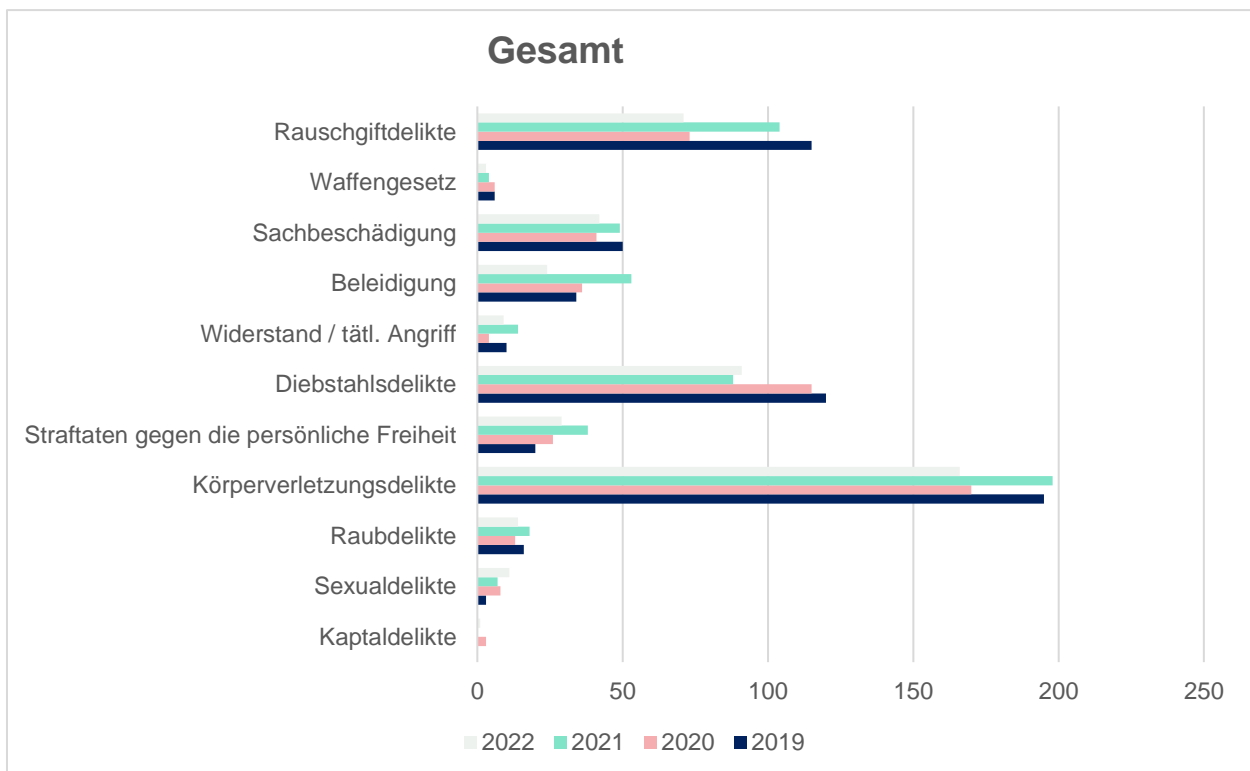
Zahlentwicklung PD Wiesbaden

	2020	2021	2022
Kfz- Rennen	20	15 (davon 7 Polizeifluchten)	8 (davon 2 Polizeifluchten)
Verhinderte Kfz-Rennen	stat. Nicht erfasst	15	8
Sichergestellte Fahrzeuge	44	19	16
präventiv Sichergestellte Fzg.- Schlüssel	stat. Nicht erfasst	39	38
Platzverweise Poser	stat. Nicht erfasst	35	29

Meldungen Fahrerlaubnisbehörde	stat. Nicht erfasst	73	63
Erlöschen Betriebserlaubnis		236	112
Fallzahlen Geschwindigkeitsüberwachung		17.237	13.807

Videoschutzanlage im innerstädtischen Bereich der PD Wiesbaden

Seit dem Probebetrieb ab Februar 2020 und der offiziellen Inbetriebnahme im August 2020 hat sich die Videoschutzanlage mit mehr als 2 Jahren Vollbetrieb vollständig in den polizeilichen Dienstalltag integriert. Sowohl als äußerst probates und effektives Mittel im Rahmen der Verfolgung von Straftaten im Videoüberwachten Bereich, wie auch die Möglichkeiten eines anlassunabhängigen „virtuellen Streifenganges“, als auch die Unterstützung bei der zielgerichteten Steuerung von Kräften im Einsatzgeschehen. Die Entwicklung des Kriminalitätsgeschehen in den videoüberwachten Bereichen zeigt sich im Vergleich mit den Vorjahren auf einem vergleichbaren Niveau. Während die Summe der Delikte im Jahr 2019 569 betrug, wurden 2020 coronabedingt lediglich 495 Delikte gezählt. Im Jahr 2021 kehrte man mit 573 Delikten nahezu auf das zu vergleichende Niveau von 2019 zurück. Für 2022 ist ein Rückgang der Gesamtzahlen auf 461 Delikte (-112 Delikte) zu verzeichnen. Der Schwerpunkt der begangenen Straftaten bleibt aber weiter im Bereich der Körperverletzungs- und Diebstahlsdelikte gefolgt von den Rauschgift- und Sachbeschädigungsdelikten sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit.



Die dargestellte Kriminalitätsentwicklung in den videoüberwachten Bereichen zeigt deutlich, dass die mit der Landeshauptstadt Wiesbaden getroffene Entscheidung der Einrichtung der Videoschutzanlage an lokalisierten Kriminalitätsschwerpunkten nach wie vor richtig und notwendig war, da diese trotz einer wahrnehmbaren Fallzahlensenkung aktuell noch weiter fortbestehen. Nach mehr als 2 Jahren können nunmehr erste Anzeichen für eine mögliche Verdrängung des Kriminalitätsgeschehens von den videoüberwachten in unbeobachtete Bereiche erkannt werden. Dieser Umstand ist nicht belegt und bedarf der weiteren Beobachtung. Gleichwohl würde dieser Umstand bei Bestätigung zeigen, dass die Videoschutzanlage einen spürbar positiven Effekt auf die Kriminalitätsentwicklung in konkreten Bereichen nehmen kann. Der mutmaßlichen Verdrängung muss und wird mit geeigneten polizeilichen Maßnahmen begegnet.

Gleichwohl wäre eine Prognose zur weiteren Entwicklung der Fallzahlen zum jetzigen Zeitpunkt unseriös. Beide Überwachungsbereiche stellen weiterhin einen Kriminalitätsschwerpunkt im innerstädtischen Bereich der Landeshauptstadt Wiesbaden dar, da die Fallzahlen trotz Rückgang weiter nicht unerheblich sind.

Die Videoschutzanlage ist aus polizeilicher Sicht ein aus dem dienstlichen Alltag nicht mehr wegzudenkendes Einsatzmittel, auch wenn die Videoschutzanlage die polizeiliche Präsenz auf den Straßen auch zukünftig nicht ersetzen, sondern weiter dabei helfen wird, zielgerichtet und schnell an polizeilich relevante Informationen in Form von Videobildern zu gelangen.